

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, U.W.C., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„D hñn Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

2. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 14. März 1905.

No. 3

## Aus Canada.

Auf Vennes Ranch, nordwestlich von der St. Peters Kolonie fand neulich eine blutige Affäre statt, an der drei Halbindianer beteiligt waren. Dieselben gerieten in Vennes Stall in Streit, wobei S. Laplante und M. Daoust von J. Champagne schlimm mit einer Heugabel zugerichtet wurden.

Im Polizeigericht zu Winnipeg wurden am 3. März die Anklagen wegen böswilliger Verleumdung, welche von den Patres Grötschel und Kulawy, O. M. S. u. dem Basilianerpater Hurta gegen den Prediger Blazowski erhoben waren, verhandelt. Die Anklagen wurden der Grand Jury überwiesen, und Blazowski bis zum Zusammentritt gegen Leistung von hoher Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Zu Edmonton, Alta., findet gegenwärtig der Prozeß gegen einen Mann namens King statt, welcher unter dem Verdacht steht, seinen Gefährten namens Hayward am Lesser Slave Lake im vergangenen Jahre ermordet zu haben.

In vorletzter Woche kam von Liverpool in Winnipeg ein 5jähriges Mädchen an, das sich auf dem Wege nach British Columbia befand, und die ganze weite Reise allein machte. Die Mutter starb vor einiger Zeit und der Vater schickte das Töchterchen zu einer Tante im fernem Westen.

Das Magazin der Hamilton Powder Co. vor Kootstaid, B. C., ist durch eine Explosion vollständig zerstört worden. Ein Arbeiter wurde in Stücke gerissen.

Der bisherige Redakteur der Regina „Kundschau“, Herr C. C. Windt hat seine Stelle niedergelegt und ist nach Winnipeg übergesiedelt.

Die 84jährige Frau Donle wurde am Donnerstag Morgen bei Burford, Ont., mit einer klaffenden Wunde am Kopfe tot in ihrem Holzschuppen gefunden. Da sie kein Geld hatte, glaubt man nicht, daß ein Verbrechen vorliegt; nichtsdestoweniger aber ist doch eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die Finanzierung der G. T. P. scheint nicht mit den geringsten Schwierigkeiten verknüpft zu sein. Die auf den Londoner Markt geworfenen Aktien sind zehnfach überzeichnet worden.

Die Möbelfabrik der „Canada Furniture Co.“ in Stratford, Ont., soll geschlossen und die Maschinen unter die verschiedenen anderen Fabriken der Gesellschaft verteilt werden. Das Gebäude will man verkaufen.

Als die G. P. N. am 31. Dezember des vergangenen Jahres ihre Expreszüge nach Gretna einstellte, scheint sie sich doch verrechnet zu haben. Vor kurzem sandte sie einen ihrer Vertreter nach St. Paul um über eine Wiederaufnahme der Verbindung mit der Great Northern zu verhandeln. Am 5. d. M. begannen wieder Züge über Gretna nach Grand Forks zu laufen, wo Anschluß nach St. Paul gefunden wird. Mit Beginn des nächsten Monats sollen bis nach St. Paul durchgehende Wagen auf dieser Linie eingeführt werden. Die Züge kommen hier an um 1:55 Uhr nachmittags, und verlassen Winnipeg um 2:25 Uhr nachmittags für St. Paul.

J. W. Lowes von Humboldt, Sask., in der St. Peters Kolonie, wurde zum Commissär zur Entgegennahme von Affidavits ernannt.

Wie der „Enterprise“ berichtet, pflichtete Herr Robert Mack am 21. Februar zu Kootstaid, Sask., Stiefmütterchen in seinem Garten. Zur selben Zeit war der ganze Osten Canadas eingefroren, so daß, wie z. B. in Nova Scotia, verschiedene Städte über zwei Wochen lang von allem Verkehr abgeschnitten waren.

Die Einwanderung nach Canada und namentlich nach dem Westen verspricht die aller Besten in den Schatten zu stellen. Mit dem letzten Dampfer von England kamen 1000 englische Einwanderer in Montreal an, die ohne Aufenthalt nach dem Westen weiter reisten. Desgleichen ist die Zahl der Auswanderungslustigen, wie von vielen Punkten der Ver. Staaten gemeldet wird, daselbst sehr groß.

Wie wir hören, hat man südlich von Rouleau bereits mit dem Pflügen angefangen. Desgleichen meldet man von Medicine Hat, daß ein dort lebender Rancher bereits 40 Acker Weizen geerntet hat. Ähnliche Berichte kommen von andern Teilen des canadischen Nordwestens.

Bei den neulich abgehaltenen Nominationen in den Bezirken Ontarios, in denen die Vertreter zu Herrn Whitney's Cabinet ernannt wurden, sind sämtliche Minister durch Akklamation wiedergewählt

worden. In Süd-Perth wurde Herr Valentine Stock zum Gegner des Achtbaren R. Monteith ernannt, doch weigerte er sich, die Nomination anzunehmen.

630 Studenten besuchten im Monat Januar das Ackerbau-Kollegium in Guelph Ontario.

In Edmonton macht sich eine starke Strömung, Frank Oliver M. P., den populärsten Mann in Alberta, zum Gouverneur der neuen Provinz zu haben, bemerkbar.

Herr Geo. Thompson, früher Eigentümer der Occidental Hotel in Kootstaid hat den Contract für den Bau eines neuen Hotels in Hague vergeben.

Am Montag, den 20. Februar, fand in Lumsden, Alta., eine Farmerversammlung unter den Aupizien des Ackerbau-Departments statt, die gut besucht war.

Peterborough, Ont., wird bei der nächsten Sitzung der Legislatur Applikation machen, um sich als City inkorporieren zu lassen.

Eine Deputation der Dominion Alliance und Royal Templars of Temperance, machte Premier Whitney von Ontario und einigen seiner Minister ihre Aufwartung und bat „um alle Gesetzgebung, die möglicherweise im Interesse von Temperenz gegeben werden könne.“ Herr Whitney antwortete, daß während der kommenden Sitzung keine Amendments zur Liquor-Act gemacht werden würden; die Regierung werde jedoch auf eine strenge Durchführung des Lizenzgesetzes schauen.

Die Kostenanschläge für öffentliche Gebäude kamen vor das Parlament. Die Manitoba Anschläge im Betrage von \$442,000 wurden genehmigt. Für den Nordwesten desgleichen \$255,500, die sich folgendermaßen verteilen: Kasernen für die Strathcona Horse \$40,000; Calgary Postamt \$40,000; Gefängnis und Gerichtshof \$1500; \$33,000 für das Gefängnis in Edmonton; \$15,000 für ein Staatsgebäude in Medicine Hat; \$20,000 Staatsgebäude in Moose Jaw; \$16,000 Staatsgebäude, Registraroffice und Postamt in Prince Albert; \$6000 für Gerichtshof und Gefängnis in Red Deer; \$20,000 für Reginaer Post- und Zollamt; und \$5000 für Staatsgebäude in Saskatoon. Desgleichen \$133,000 für British Columbia.

Bei einer in Toronto abgehaltenen Kabinetts-Sitzung wurde beschlossen, die Legislatur von Ontario auf Mittwoch den 22. März einzuberufen. Man glaubt nicht daß die Sitzung von langer Dauer sein wird. Die Regierung ist noch nicht lange am Ruder und es herrscht allgemein die Meinung, daß wenig wichtige Geschäfte zur Erledigung kommen werden. Wer die Opposition führen wird, ist noch nicht bekannt, da der Achte G. W. Robb sich z. B. auf der Reise nach Jamaica befindet und wohl kaum zur Eröffnung der Legislatur wieder in Toronto sein wird.

Eine Delegation von Saskatoon sprach bei Sir Wilfrid Laurier vor und ersuchte ihn um eine Subsidie von \$55,000 zum Bau der dortigen Brücke über den Saskatchewan.

Die interessierten Eisenbahngesellschaften haben beschlossen einen Tunnel unter dem Detroit Fluß, zwischen Windsor, Ont., u. Detroit, Mich., zu bauen.

Zwischen der Allan Dampferlinie und der Dominion Regierung ist ein Kontrakt wegen einer Dampferverbindung nach Franz. Zwischenhäfen abgeschlossen worden, der mit der Eröffnung der Schifffahrt im Frühling 1905 in Kraft tritt. 18 Touren müssen im Jahre gemacht werden und bezahlt die Regierung dafür eine Subsidie von \$100,000, bei 24 Touren \$133,333.

## Der Staaten.

Birmingham, Alabama. — Hier trifft die Schreckensbotschaft ein, die in den 20 Meilen von hier gelegenen „Plymouth Mines“ mehr denn 100 Bergleute verschüttet worden seien. Es wurden sofort Extrazüge mit Mannschaften, Ärzten u. s. w. nach dort gesandt. Weitere Nachrichten besagen, daß das Bergwerk 7 Meilen von Bessemer gelegen ist, und 105 Mann verschüttet wurden. Eine Explosion von Gasen unweit der Einfahrt soll den Einsturz bewirkt haben. Die Gruben sind Eigentum der Alabama Steel and Wire Co., und an die Firma R. S. und S. verpachtet. Dieselben galten als höchst sicher.

Die Nachricht verzeigte sich wie ein Lauffeuer und bald umstanden Hunderte von Frauen und Kindern die Einfahrt zum Schacht, wobei sich herzerreißende Scenen abspielten. Das Geschrei und Zammern der Aermsten spornte die Arbeiter, welche mit Wegschaffen der Trüm-